zum Kreis- und Strategieausschuss am 06.10.2014, TOP 12
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg Ebersberg, 25.09.2014
Az. SFC / HH 2014 / HHentwicklung Zuständig: Frau Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
Kreis- und Strategieausschuss am 06.10.2014, Ö

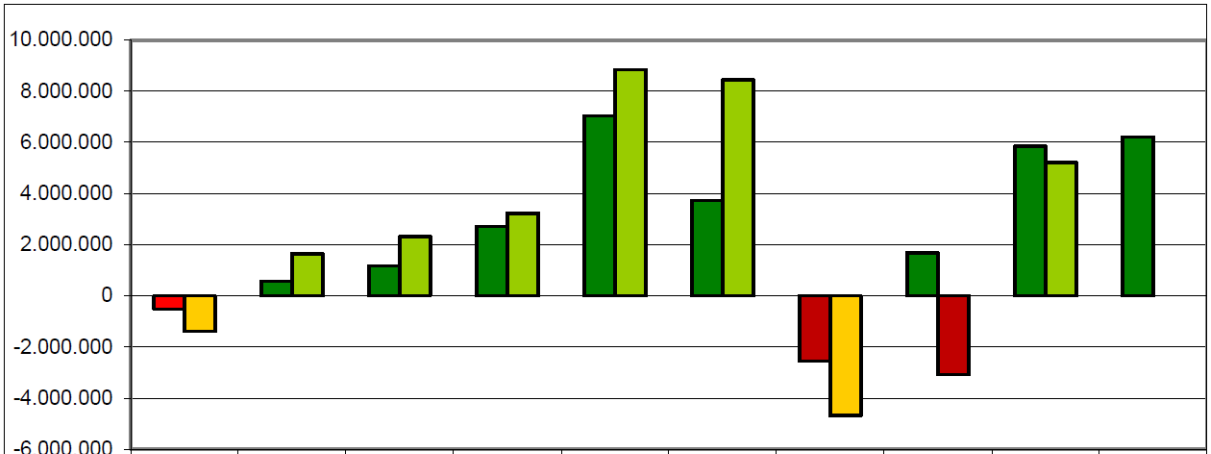
Informationen über die Haushaltsentwicklung 2014

Sitzungsvorlage 2014/2190

I. Sachverhalt:

Cockpit:

Die nachfolgende Grafik zeigt die geplanten und tatsächlich realisierten Jahresergebnisse von 2005 bis 2014:



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Plan	-513.009	568.681	1.165.773	2.710.909	7.033.570	3.722.969	-2.557.92	1.683.744	5.861.220	6.206.250
IST	-1.383.05	1.653.903	2.326.845	3.232.346	8.842.487	8.454.893	-4.686.09	-3.070.73	5.207.404	

Das Ergebnis 2013 ist endgültig, der Jahresabschluss befindet sich bereits zur Prüfung im örtlichen Revisionsamt. Erstmals seit 2 Jahren konnte wieder ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt werden. Die Eckwerte 2013 betrugen 44,6 Mio €, das Jahresergebnis betrug 46,1 Mio €, die Abweichung betrug 3,3 %. Dies war der Hauptgrund, warum die Eckwerte 2014 auf 47 Mio € erhöht wurden.

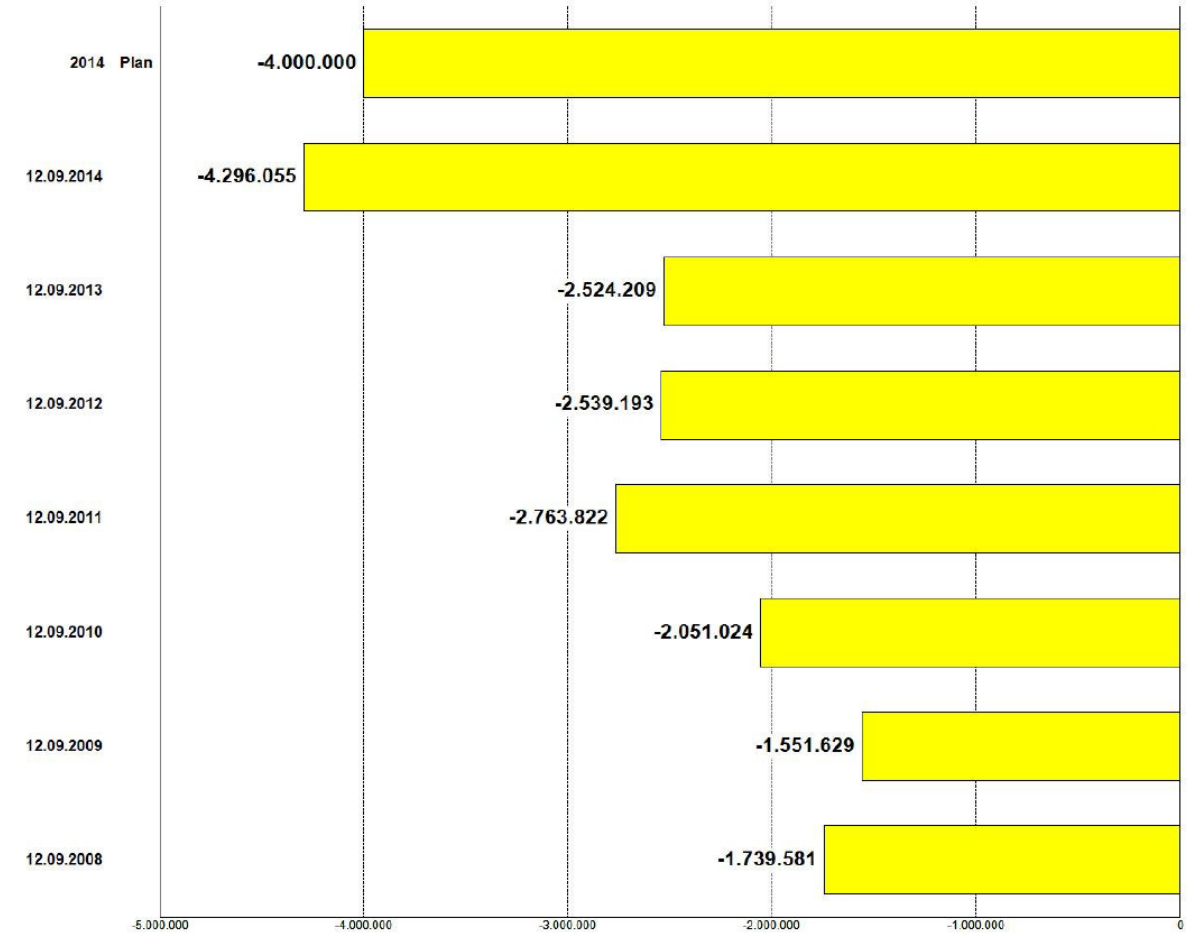
Vertiefende Betrachtung:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die IST-Ausgaben des Kreishaushalts jeweils vom 1.1. bis 31.8. eines Jahres sowie in den beiden letzten Spalten den Haushaltsplan und die Planerfüllung. Die Analyse zeigt, dass 2014 die Erträge zu 66 % realisiert sind (2013 zu 63 %). Zum

jetzigen Zeitpunkt liegen die Erträge über denen des Vorjahres aber leicht unter dem Stand der linearen Betrachtung (67 %). Bei den Aufwendungen sind derzeit keine besonderen Auffälligkeiten erkennbar, sie liegen mit 60 % exakt auf der Höhe des Vorjahres. Die Nettobetrachtung liegt bei – 10,9 Mio €, sie war nur im Jahr 2010 zu diesem Zeitpunkt deutlich höher. In diesem Jahr (2010) betrugen die erzielten Ergebnisüberschüsse für Investitionen 8,4 Mio €.

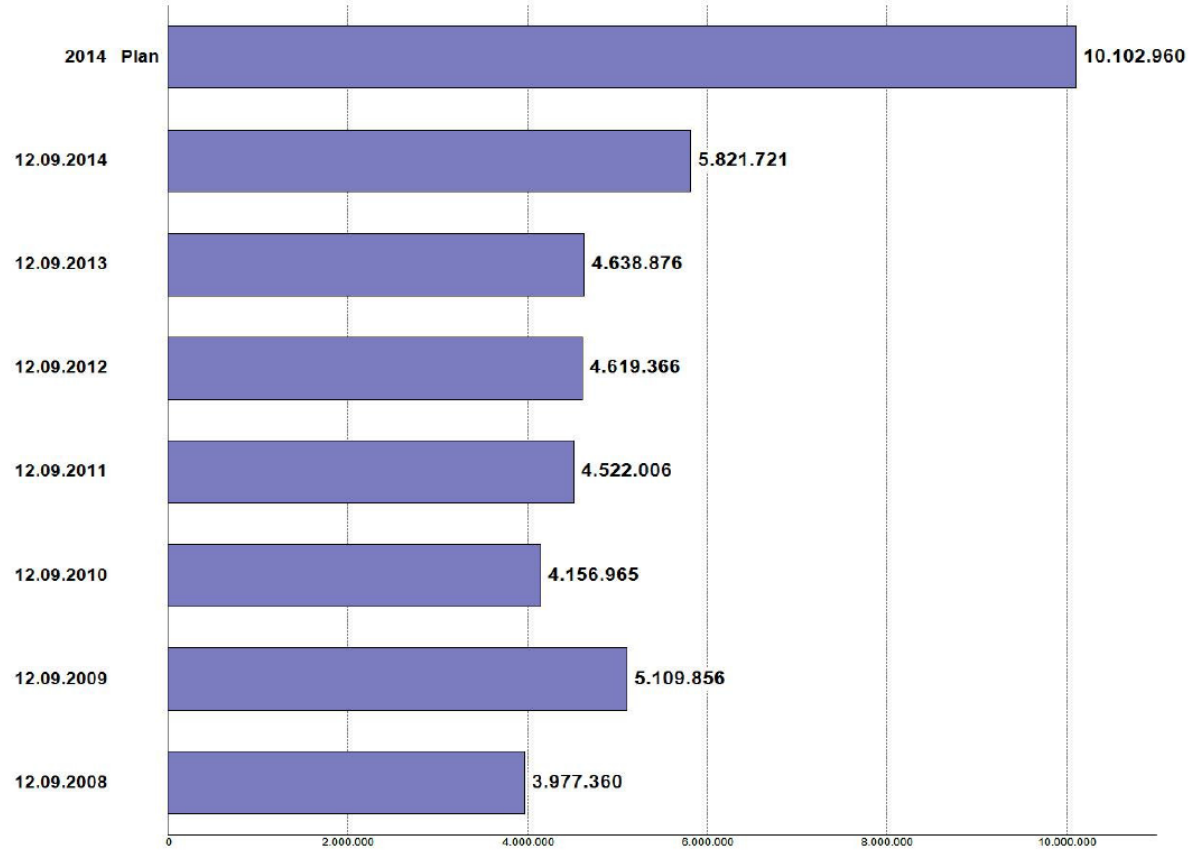
	Ist				Plan	Erfüllung in %
	zum 31.08.					
	2011	2012	2013	2014	2014	
010 Steuern und ähnliche Abgaben	-2.297.513	-75.291	-59.790	-89.441	-109.790	81 %
020 + Zuwendungen und allg. Umlagen	-54.627.606	-53.432.042	-58.702.302	-63.989.484	-95.016.360	67 %
030 + Sonstige Transfererträge	-512.871	-494.898	-590.824	-621.012	-1.362.500	46 %
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-645.923	-656.203	-549.571	-537.836	-1.062.000	51 %
045 + Erträge a.d.Auflösung v.Sonderposten	-429.163	-436.815	0	-547.607	-1.103.522	50 %
050 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.142.001	-549.870	-422.542	-484.100	-737.924	66 %
060 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.918.858	-5.921.574	-7.014.951	-8.029.747	-12.958.173	62 %
070 + Sonstige ordentliche Erträge	-96.023	-91.355	-96.088	-210.092	-13.950	1506 %
080 + Aktivierte Eigenleistung				-68.724	0	0 %
100 = Ordentliche Erträge	-64.669.958	-61.658.048	-67.436.069	-74.578.043	-112.364.219	66 %
110 - Personalaufwendungen	8.532.734	9.176.407	9.547.501	10.229.829	16.237.400	63 %
120 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0 %
130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.203.661	7.668.507	8.589.122	8.909.418	16.586.008	54 %
140 - Planmäßige Abschreibungen	1.775.120	1.989.095	2.515	2.967.539	6.299.787	47 %
143 - Transferaufwendungen	35.596.164	31.489.726	33.694.780	32.923.769	50.391.834	65 %
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.990.778	7.017.412	7.544.841	7.891.251	15.510.006	51 %
170 = Ordentliche Aufwendungen	61.098.457	57.341.147	59.378.760	62.921.807	105.025.035	60 %
180 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 100 und 170)	-3.571.501	-4.316.901	-8.057.309	-11.656.236	-7.339.184	159 %
190 + Finanzerträge	-557.859	-270.100	-1.283.651	-510.874	-297.279	172 %
200 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.160.092	1.048.030	1.732.817	1.073.672	1.430.213	75 %
210 = Finanzergebnis (=Zeilen 190 und 200)	602.233	777.930	449.166	562.797	1.132.934	50 %
220 =Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 180 u 210)	-2.969.268	-3.538.971	-7.608.143	-11.093.439	-6.206.250	179 %
230 + außerordentliche Erträge	-95.526	-20.941		-539	0	0 %
240 - außerordentliche Aufwendungen	101.588	28.443	34.733	142.935	0	0 %
250 = außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 230 u.240)	6.062	7.502	34.733	142.396	0	0 %
260 = Jahresergebnis vor interner Leistungsverrech nung (=Zeilen 220 und 250)	-2.963.206	-3.531.469	-7.573.411	-10.951.043	-6.206.250	176 %
270 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-235	9.864	-111	-71	-632.630	0 %
280 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	235	-9.864	111	71	632.630	0 %
300 = Jahresergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	-2.963.206	-3.531.469	-7.573.411	-10.951.043	-6.206.250	176 %

Entwicklung der Grunderwerbssteuer:



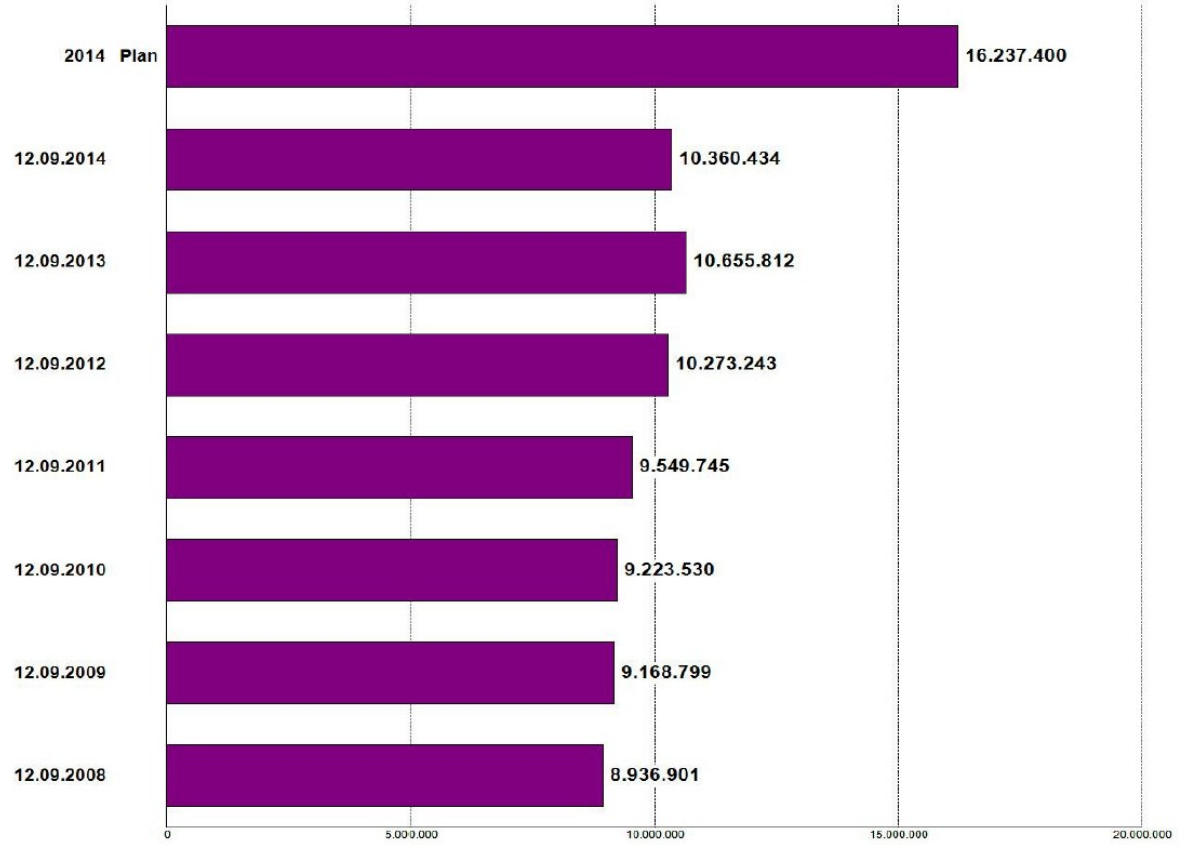
Es fehlen noch 4 Monatseingänge, die Entwicklung liegt auf einer nie da gewesenen und auch nicht für möglich gehaltenen Höhe. Hält diese Entwicklung an, könnten bis zum Jahresende weitere rund 1,5 Mio € an Grunderwerbssteuer eingehen, so dass der Planansatz um 1,8 Mio € überschritten werden könnte.

Ein Blick auf den aktuellen Ergebnisstand des Liegenschaftsamtes (Kostenstellen 941 bis 999):



Die 10,1 Mio €, die 2014 zur Verfügung stehen, werden nach derzeitigem Stand auch abfließen. Derzeit sind fast 58 % abgeflossen, das ist mehr als im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt wie alle Jahre in den Sommerferien, diese Abrechnungen sind derzeit noch nicht zahlungswirksam.

Ein Blick auf die Personalaufwendungen

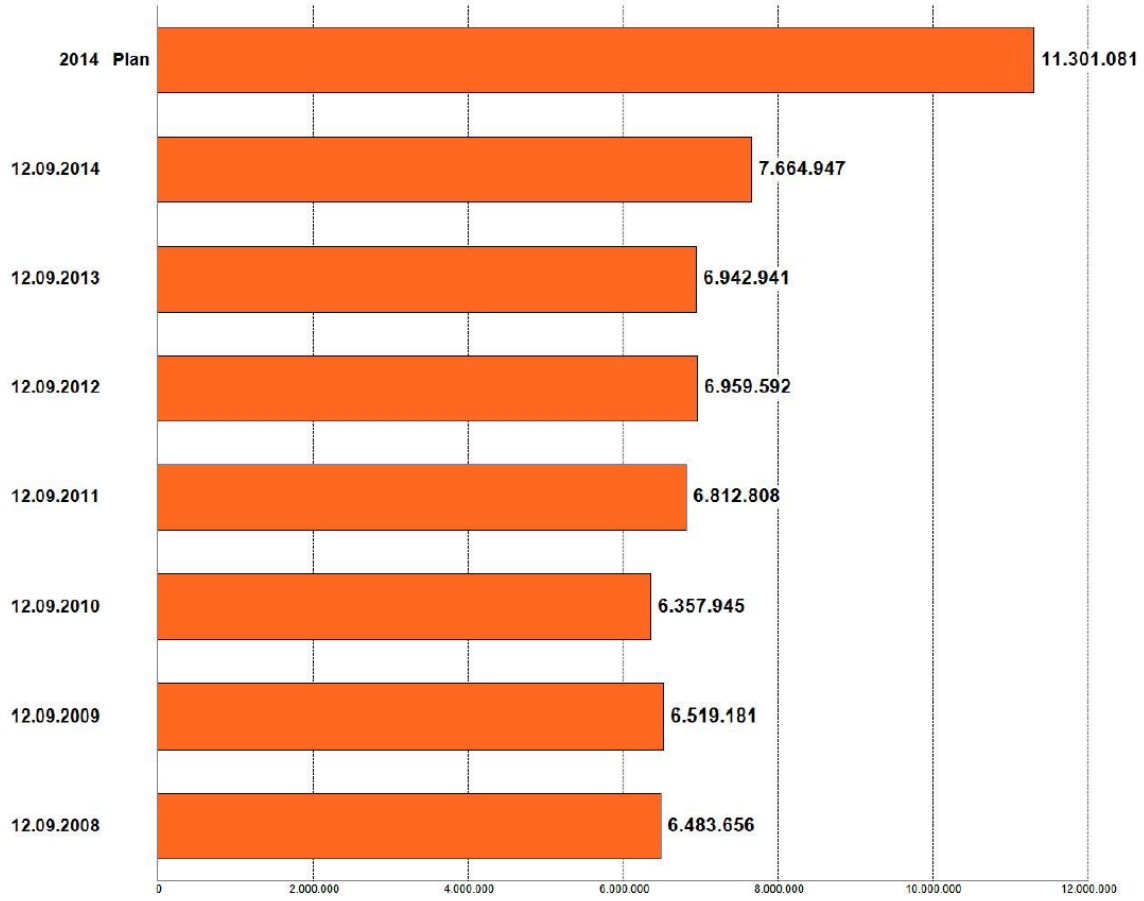


Die Personalaufwendungen liegen zum Stichtag um 295.378 € unter dem Vorjahr.

Plan 2013: 15.213.750 € – IST 2013: 17.193.324 € Abweichung 2013 damit 1.979.597 €. Der Grund für die hohe Abweichung lag in den gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeiten, die nicht geplant wurden, sie machen eine Höhe von 1.721.689 € aus. Nach dem in den Vorjahren die Jahresabschlüsse zu diesem Zeitpunkt nicht vorlagen, konnte das nicht früher erkannt werden. Die Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung hat sich am 22.9.2014 mit dem Thema befasst, ob künftig solche Rückstellungen auch geplant werden sollen.

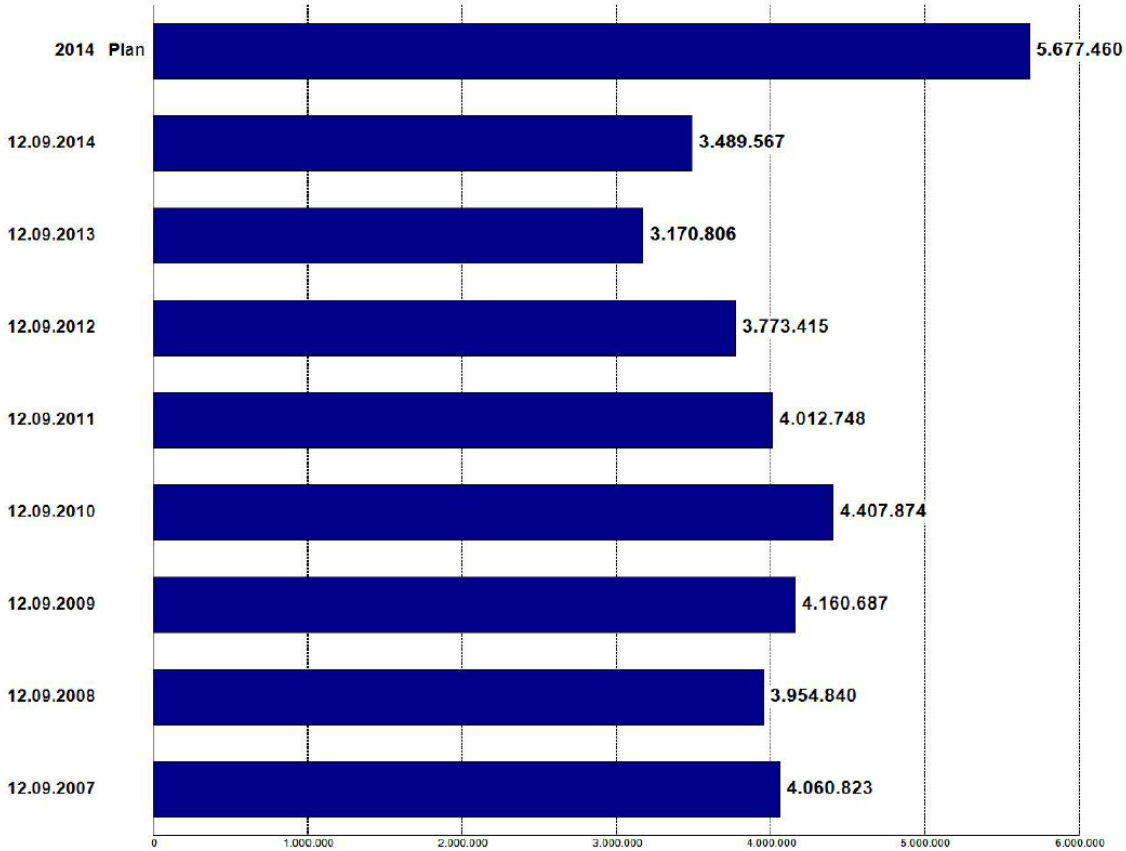
Die Planung 2014 wurde gegenüber der Planung 2013 um 1 Mio € angehoben. Die Hochrechnung ergibt, dass die geplanten Mittel nur knapp überschritten werden.

Ein Blick auf die Entwicklung in der Jugendhilfe:



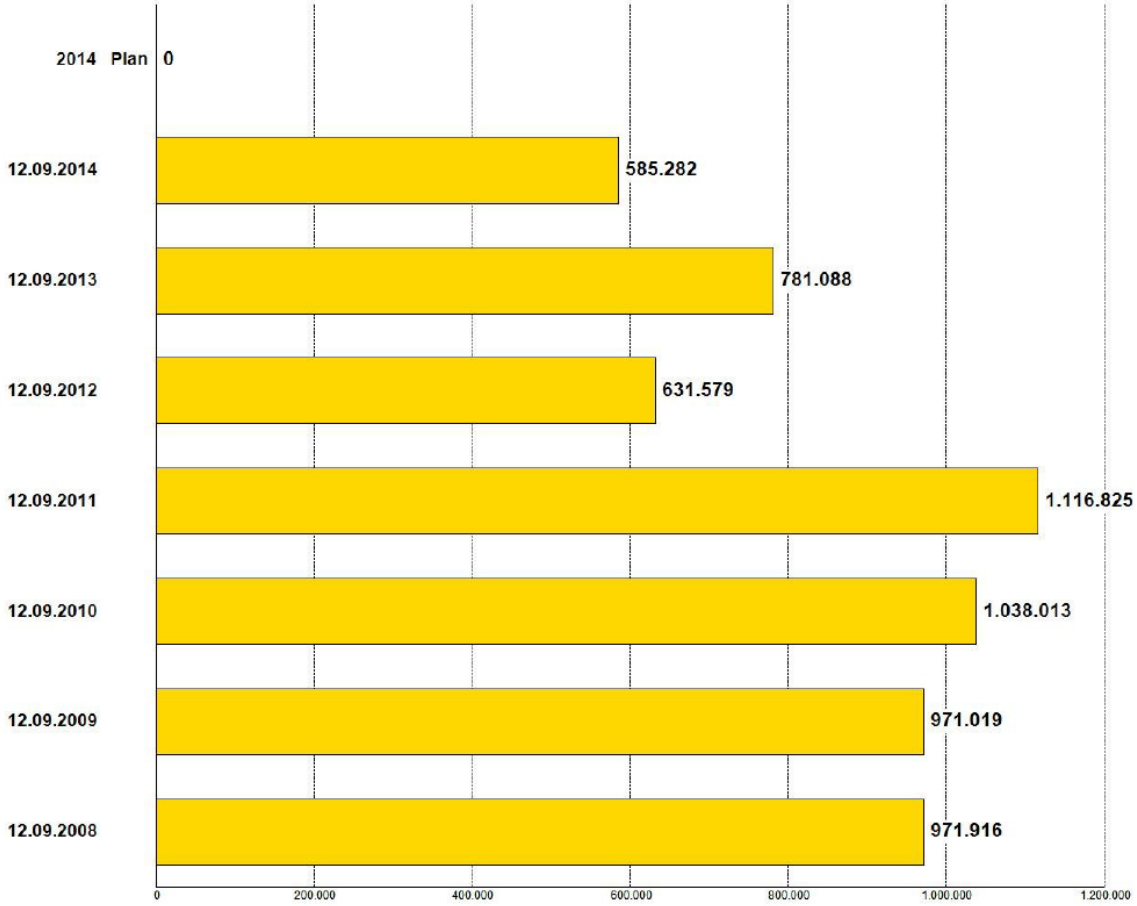
Das Teilbudget wurde gegenüber dem Vorjahr um über 500.000 € erhöht. Der Mittelabfluss liegt deutlich über dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, so dass bereits zum Zwischenbericht eine Planüberschreitung in Höhe von 700.000 € angekündigt wurde. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die bereitgestellten Mittel 2014 deutlich nicht ausreichen werden. Folgedessen wurde der Eckwert 2015 um 900.000 € angehoben.

Entwicklung der Unterkunftskosten im Bereich des **Jobcenters** (Kostenträger 2511):



Die Kosten der Unterkunft liegen am 12.9.2014 um 318.761 € über denen des Vorjahres zum gleichen Zeitpunkt. Die Planung wurde gegenüber dem Vorjahr um 267.100 € erhöht. Die Planeinhaltung wird nicht gelingen, weil die Kosten der Unterkunft pro Bedarfsgemeinschaft wegen stark ansteigender Mietkosten steigen. So betrugen die durchschnittlichen Kosten pro Bedarfsgemeinschaft im Jahresdurchschnitt 2013 noch 420 €, derzeit muss der Landkreis dafür bereits 432 € bezahlen. Diese Differenz von 12 € bedeutet bei 1.080 Bedarfsgemeinschaften jährliche Mehrkosten in Höhe von 156.000 €. Mit einer Planüberschreitung in Höhe von bis zu 200.000 € ist zu rechnen. Das Ansteigen der Bedarfsgemeinschaften ist allein auf die fehlenden Eingliederungsmittel des Bundes (bekannt unter dem Namen PDI) zurückzuführen.

Entwicklung der Kosten der **Grundsicherung** (Kostenträger 2264 und 2265):



Letztmalig wird nun in dieser Form berichtet, denn der Bund übernimmt die kompletten Kosten der Grundsicherung. Künftig werden wir die Grafik auf eine reine Ausgabeninformation umstellen, damit die steigenden Ausgaben in diesem Bereich von den Kreisräten nachverfolgt werden können. 2014 sind die Aufwendungen mit 2.247.000 € geplant, dem stehen Erträge des Bundes in gleicher Höhe gegenüber.

Trotz dieser enormen Entlastung, die in den Jahren 2012 bis 2014 vom Bund vorgenommen wurde, sind die Sozialausgaben des Landkreises Ebersberg (Teilbudget 040 – Soziales) von 2012 auf 2014 um 548.683 € gestiegen (von 13,2 Mio € auf über 13,7 Mio €).

Auswirkung auf Haushalt:

Die Einhaltung der Planung wird prognostiziert obwohl die sozialen Teilbudgets teilweise deutlich steigen werden. Die Kompensierung erfolgt über die allgemeine Finanzwirtschaft, denn die Grunderwerbssteuer entwickelt sich deutlich positiv und auch die Schlüsselzuweisungen fallen um 1,4 Mio € höher als geplant aus.

Der Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres 2014 wird zur Kenntnis genommen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Im nächsten Jahr ist dem Kreistag wieder in dieser Form zu berichten.

gez.

Frau Brigitte Keller

III. TOP angemeldet

IV. Über

V. an BL

zur Vorbereitung der Sitzung

Frau Brigitte Keller